

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I. 1. S. 1. Telephon Nr. 59. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I. entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anfordigungsbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die Zeile gehalten. Postzeitliche, Reklamotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 31. Dezember 1908.

— Nr. 1118. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. Dezember.

**Aus dem Heeresverordnungsblatte.** Der Kaiser hat angeordnet: Die Uebernahme des Generals der Infanterie Karl von Ghizzola, des F.M. Ernst Hugel in den Ruhestand und dem letzteren den Titel und Charakter eines Feldzeugmeisters verliehen; die Beurteilung des F.M. Bruno Kletler mit Wartegeld: ernannt den F.M. Karl Edlen von Kailer zum Greffier des Maria Theresienordens; angeordnet die Uebernahme der Generalmajore Ludwig Arendt (Ritterkreuz des Leopoldordens) Artur Falesch (Offizierskreuz des Franz Josephsordens) Karl Ritter Froschmair von Scheibenhof (Militärverdienstkreuz), Alois Gager von Gapersfeld (Ausdruck der A. h. Zufriedenheit) in den Ruhestand; ernannt den Obersten Vinzenz Freiherr von Abele zum Kommandanten der 14. Kavalleriebrigade; verliehen den Titel und Charakter eines Feldmarschallleutnants den Generalmajoren des Ruhestandes Julius Koblitz von Schlesburg, Ernst Soldan und Franz Freiherrn Bidoll zu Quintenbach, den Titel und Charakter eines Generalmajors den Obersten d. R. Anton Proch Edlen von Dalebor, Karl Klein und Wilhelm Liezkowski; angeordnet die Beurteilung des Oberstleutnants Nikolaus Hölscher des Fest.-Art. Nr. 1 und anbefohlen, daß der Ausdruck der A. h. Zufriedenheit bekannt gegeben werde dem Hauptmann Edlen von Marchetti des Fest.-Art.-Reg. Nr. 4. Transfiziert werden: der Militärrechnungssachverständige Karl Fleischhacker von der Intendantur des 5. zu der des 3. Korps, der Militär-Bauoberverführer Adolf Klein von der Geniedirektion in Pola zur Militärabteilung des 4. Korps und der Militärbauperfänger Josef Knüttig vom 14. Korps zur Geniedirektion in Pola.

**Evangelische Gemeinde.** Am 31. d. nachmittags 5 Uhr findet Jahresabschlussandacht, am 1. Jänner 1909 vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Neujahrsgottesdienst statt. — Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß vom 1. Jänner ab sämtliche Vormittagsgottesdienste auf Presbyterialbeschuß wieder um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beginnen werden.

**Strandpromenade Lovrana — Abbazia.** Montag früh wurde, wie man aus Lovrana meldet, der erste Spatentisch zu dem seit langem beabsichtigten Ausbau des Strandweges von Lovrana gegen Abbazia gemacht. Die Mittel zu dem größtenteils auf den weit ins Meer hinausragenden Klippen geführten Bau wurden teils von der Ortsgruppe Lovrana des Vereines zur Hebung des Fremdenverkehrs, teils durch namhafte Spenden der Villenbesitzer und Kurgäste von Lovrana aufgebracht.

**Standesänderung im militärärztlichen Offizierskorps.** Der Kaiser hat mit der allerhöchsten Entschlieung vom 28. März 1908 genehmigt, daß der Friedensstand des k. u. k. militärärztlichen Offizierskorps um einen General-Oberstabsarzt, drei Generalstabsärzte fünf Oberstabsärzte erster Klasse, sieben Oberstabsärzte zweiter Klasse und 26 Stabsärzte vermehrt und gleichzeitig um 42 Oberärzte vermindert werde. — Diese Stellenverschiebung wird nach Maßgabe der gesetzlichen Bewilligung des budgetären Mehraufwandes sukzessive vor sich gehen.

**Aus dem Landwehrverordnungsblatte.** Der Kaiser hat dem Obersten des Ruhestandes Bernhard Doble von Friedburg den Titel und Charakter eines Generalmajors verliehen; angeordnet, daß dem G. M. Arthur Falesch gelegentlich seiner Uebernahme in den Ruhestand das Offizierskreuz des Franz Josephsordens verliehen werde; — eingeteilt wird der Oberleutnant Johann Kober beim U.-F.-R. Pola Nr. 5.

**Neue graugrüne Uniformen der italienischen Armee.** Das italienische Kriegsministerium hat nach eingehenden Erprobungen beschlossen, vom 1. Jänner an eine gleichwichtige graugrüne Uniform bei allen Waffen zur Einführung zu bringen. Im

kommenden Jahre werden voraussichtlich das 1. und das 2. Armeekorps die modernen Ansprüchen angepasste Uniform erhalten und die übrigen zehn Korps stufenweise nachfolgen, so daß im Verlauf von wenigen Jahren die gesamte Armee in schlichtes Grau gekleidet sein würde.

**Silvesterfeier im Marinekasino.** Heute, den 31. d. findet im großen Saale des Marinekasinos eine Silvesterfeier statt. Anfang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends.

**„Deutsches Heim“.** (Jahresschluß- und Neujahrseier.) Heute abends findet im Deutschen Heim eine gemütliche Silvesterfeier statt. Das Konzert besorgt die bestbekannte Musikkapelle des Infanterieregimentes Nr. 87. Anfang um 8 Uhr abends, Ende um 2 Uhr morgens. — Morgen, den 1. Jänner, konzertiert im Restaurationsjaale ein Münchner Schrammelquartett von exquisitem Rufe. (Originalkostüm).

**Silvesterfeier im Hotel Zentral.** Für das gelegentlich der heute abends im Hotel Zentral stattfindenden Silvesterfeier anberaumte Konzert der Marinemusik wurde folgendes Programm festgesetzt: 1. Schmidt, „Kaiser-Jubelfest“, Marsch. 2. Suppe, Overture zur komischen Operette „Banditenstreiche“. 3. Strauß, „Tiralasa“, Walzer aus der Operette „Der tapfere Soldat“. 4. Jarno, Potpourri aus der Operette „Die Förster-Christl“. 5. Neevs, „Hobomolo“, indische Romanze. 6. Gysler, „Du Süße“, Polka française aus der Operette „Die Schilke“. 7. Kralz, „Amerikanisches Biederpotpourri“. — Pause. 8. Buiffon, „La Duapa“, Marche Andolouse. 9. Lehár, Großes Potpourri aus der Operette „Der Mann mit den drei Frauen“. 10. Kutschera, „Schönau mein Paradies“, Lied. 11. Drecher, „Wiener Geschichten“, Potpourri. 12. Gruber, „Alpenlieder“, Marsch. — Das Konzert findet bei reservierten Tischen statt. Anfang um 8 Uhr abends.

**Von S. M. S. „Harval“.** Gestern ist S. M. Torpedojäger „Magnet“ nach Dalmatien abgegangen, um S. M. Torpedoboot „Harval“, das aufgefahren ist, Beistand zu leisten.

**Theater.** Heute gelangen im Politeama Ciscutti zwei Stücke zur Aufführung: „La moglie bella“ und zuvor „Rimego mia moglie“. — Die gestrige Vorstellung wurde vom Publikum mit großem Interesse verfolgt. Die Hauptdarsteller ernteten für ihre Darbietungen lebhaften Applaus.

**Aufruf zu Gunsten der heimgesuchten Südtaliener.** Eine furchtbare Elementarkatastrophe hat Sizilien, das reizvolle Eiland des verbündeten Nachbarstaates, heimgesucht. Durch ein schreckliches Erd- und Seebeben wurden Städte und Dörfer zerstört, gingen die Erzeugnisse des Fleißes vieler Jahre zu Grunde. Aber nicht nur diese betrübenden Verluste hat das traurige Ereignis zur Folge gehabt. Hetafomben von blühenden Menschenleben hat der rache Raturgott zum Opfer gefordert; und sollten die Berichte, die in Augenblicken der Verwirrung in die Welt drangen, übertreiben, so steht es doch fest, daß Zehntausende von Leben, die sich noch vor kurzer Zeit hoffnungsvoll betätigten, vernichtet wurden. — Angesichts einer solchen Not gilt nicht das Mitleid der Worte allein. Dieses Unglück erfordert Hilfe in reichem Maße, fordert Unterstützung von allen Seiten ohne Ausnahme, denn der Schmerz, die Not sind international. Um zur Vinderung dieser Katastrophe ein Schärfein beizutragen, hat Frau Italia Vitaliani, die Künstlerin, die mit ihrem Ensemble gegenwärtig in Pola gastiert, beschlossen, Freitag den 8. Jänner im Politeama Ciscutti eine Vorstellung zu veranstalten, deren Erträgnis ungeschmälert denen von Sizilien zufließen soll. Das Nähere über diese Veranstaltung, die sich hoffentlich eines außerordentlich zahlreichen Besuches erfreuen wird, soll rechtzeitig bekanntgegeben werden. — Außerdem eröffnen wir hiermit eine Sammlung von Spenden zu Gunsten der vom Erdbeben betroffenen Armen in Sizilien, indem wir auf die Mithätigkeit unseres Kaisers verweisen, der vor noch nicht langer Zeit, als eine ähnliche Katastrophe Sizilien heimsuchte, in fürstlicher Weise allen Jenen voranging, die den Heimgesuchten nicht nur das Mitleid der

schönen Phrase erwiesen, und der auch diesmal nicht verfehlen wird, mit edlem Beispiele voranzugehen.

**Eingelaufene Spenden:** Administration des „Polaer Tagblatt“ 10 Kronen. — Weitere Gaben nehmen die Redaktion und Administration des „Polaer Tagblatt“ dankend entgegen.

**Dienstbestimmungen.** Laut Marinekommando-telegramm wurden bestimmt: Auf S. M. S. „Scharfschütze“: die Fregattenleutnants Natale Kastanic und Franz Buzke.

**Neujahrsgratulationen der p. t. Geschäftsbefiger.** Gene p. t. Herren Geschäftsbefiger, welche darauf reflektieren, ihre Neujahrsgatulationen in der Neujahrnummer (ein Teil der Aufträge ist bereits eingelaufen) erscheinen zu lassen, mögen ihre darauf bezüglichen Wünsche heute bis spätestens 4 Uhr nachmittags der Administration bekannt geben.

**Legitimationen zum Betreten der Werksanlagen.** Die bereits abgeführten und vom k. u. k. Kriegshafenkommando für das Jahr 1909 verlängerten Legitimationen zum Betreten der Anlagen um die Werke können von den Herren Offizieren, Beamten des Ruhestandes, dann Witwen und Waisen beim Platzkommando abgeholt werden. Die Legitimationen, welche behufs Verlängerung nicht abgeholt werden erlöschen mit 31. Dezember l. J. und haben für das Jahr 1909 keine Gültigkeit. Die noch nicht eingesendeten Legitimationen wären ehestens behufs Verlängerung zu überreichen.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Durch Banjibar, Naturaufnahme. 2. Die schwarze Hand, fantastisches Bild. 3. Der Geiger, Drama. 4. Nach Theaterluß, höchst komisch.

**Silvesterfeier des Berufsunteroffizierskorps der Garnison Pola.** Heute, den 31. d. veranstaltet das Berufsunteroffizierskorps der Garnison Pola in den Lokalitäten des Hotels Belvedere eine Silvesterfeier. Anfang um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends. Nur mit Einladungen verfehene Gäste haben Zutritt.

**Den Vater und drei Schwester ermordet.** Ueber einen vierfachen Mord in Mainz, wo der 21jährige Student der Astronomie Josef Kacke am zweiten Feiertage seinen Vater, den hochangesehenen Weinhändler Nikolaus Kacke, und drei Schwestern in ihren Schlafzimmern getötet hat, wird von dort ergänzend berichtet: Josef Kacke weilte seit sieben Monaten zum Besuche in Mainz. Am Morgen des ersten Festtages nahmen alle Mitglieder der gut katholischen Familie das heilige Abendmahl. Nachmittags besuchte der Student das Grab seiner im Frühjahr verstorbenen Mutter. Den Abend verbrachte dann die Familie im Hause einträchtig und vergnügt. Es wurde musiziert und Domino gespielt. Gegen Mitternacht gingen alle zu Bett. Bei Tisch war kein böses Wort gefallen, und niemand ahnte, daß der junge Mann Mordgedanken hegte. Aber er hatte schon sorgfältig den Plan erdacht, zu dessen Ausführung er nun in seinem Zimmer alles vorbereitete. Er entfernte von einer alten Flinte den Lauf und band an ihn ein von einer Brotmaschine abgeschraubtes scharfes Messer. Dann nahm er einen geladenen Revolver mit sich und schlich sich zum Zimmer seines Vaters. Er trat ein und schlug mit seinen Waffen so gewaltig gegen den Kopf des Vaters, daß vom linken Auge bis zum Ohr die ganze Schädeldecke gesprengt und das Gehirn bloßgelegt wurde. Der Mörder ging sodann zum Schlafzimmer seiner 25jährigen Schwester Anna, die mit einem Badener Arzte verlobt war und sich zu Ostern verheiraten sollte. Der Wahnsinnige richtete seine Schwester schrecklich zu: sie wurde förmlich zerstückelt und die Leiche war kaum zu erkennen. Das Gesicht war ganz zerfetzt und auch das rechte Handgelenk vollständig zerbrochen. Mit der 22jährigen Schwester Stephanie und der 15jährigen Elisabeth muß es ein gräßliches Ringen gegeben haben, bis sie niedergestreckt wurden. Stephanie wurde zwischen zwei Betten liegend aufgefunden. Die Brust, in die ein Schuß gedrungen war, war völlig zerfleischt. Nachdem der Wüterich seine

Tat vollführt hatte, herrschte im Hause die tiefste Stille. Er ging zu Bette. Die Brüder, die in einem anderen Teile des Hauses schliefen, hatten nichts gehört. Als das Entsetzliche am Morgen entdeckt und die Polizei gerufen wurde, fand sie den Mörder in seinem Zimmer schlafend vor. So wie er die Beamten kommen hörte, rief er: „Ich weiß schon, weshalb Ihr hier seid. Ich bin der Täter. Ich wollte sie von ihren Sorgen befreien!“ Weitere Erklärungen gab er nicht. Josef Maček ist ein kleiner, schwächlicher Mensch, dem man die Tat nicht zugetraut hätte. Als er die Leiche seines Vaters sah, weinte er. An den Leichen seiner Schwestern schloß er die Augen. Im Untersuchungsgefängnis stierte er vor sich hin und sprach kein Wort. Zweifelloß hat man es mit einem Wahnsinnigen zu tun. Der Mörder war früher in einem Kloster, dann studierte er Chemie, zuletzt Astronomie.

**Urlaube.** 15 Tage Serfahrlich Desiderius Stripecz (Besterezbanya). 14 Tage St. Bootsm. Ludwig Becaric (Jengg und Karstadt). 6 Tage Kunststr. Franz Strichia (Hume). 5 Tage Uchln. Simon Teracjic (Magusa und Triest).

**Eine Beschwerde der Hausfrauen.** Wir erhalten folgende Zuschrift: In der letzten Zeit häufen sich die Beschwerden, die man wegen des Vorgehens der Männer, die mit der Begleitung des Wirtes betraut sind, führt. Oftmals wird überhaupt nicht geläutet, manchemal ertönt die Glocke nur schwach. Hat man sie überhaupt gehört und eilt man herab, um abzuladen, ist der Wagen meistens schon verschwunden oder um einige Häuser weitergefahren.

**Vom Baume gestürzt.** Der 13 Jahre alte, in der ärarischen Baracke Nr. 246 wohnhafte Schulknabe Alfons Borigevaz stürzte von einem Baume, den er erklettert hatte, infolge eines Astbruchs herab. Er fiel mit dem Kopfe auf und erlitt eine schwere Verwundung an der linken Schläfe. Der schwer verletzte Knabe wurde ins Landesspital überführt.

**Diebstahl.** Ein bisher unbekannter Dieb entwendete aus dem offenen Stalle des in der Via Promontore etablierten Gastwirts Josef Ghersetti einen vierrädrigen Karren. Vor dem Ankaufe wird gewarnt. Die Ausforschung des Diebes wurde eingeleitet.

**Gefunden.** Der 15 Jahre alte Giovanni T r d o s l a v i c h fand auf der Piazza Verdi eine Boa aus grauem Fell. — Gefunden wurden im Fiakerwagen Nr. 58 zwei Regenschirme.

### An die p. t. Abonnenten!

Die Administration des Blattes ersucht hiermit die p. t. Abonnenten, die Bezugsgebühr für das erste Quartal des Jahres 1909 am kommenden Ersten bestimmt einzufenden, da sonst in der Zusendung des Blattes eine Unterbrechung eintreten müßte.

## Telegraphische und telephonische Nachrichten. Die Erdbebenkatastrophe in Sizilien und Kalabrien.

### Die Zerstörung von Messina.

**P a l e r m o,** 30. Dezember. (Priv.) Abends traf die erste offizielle Depesche des Präfekten von Messina ein, in welcher es heißt: Die Katastrophe läßt jede Vorstellung hinter sich. Messina ist fast gänzlich zerstört. Etwa 12.000 Menschen sind ums Leben gekommen. Es ist unmöglich, die allgemeine Verstörung und Unordnung und die enormen Verheerungen zu beschreiben. Jede Hilfe scheint unzureichend. Es ist dringend notwendig, Lebensmittel zu senden. Der Anblick der Unglücksstätte ist schauerlich, da die Brände, deren man unmöglich Herr werden kann, sich über verschiedene Stellen der Stadt verbreiten.

**C a t a n i a,** 30. Dezember. (Priv.) Ein Flüchtling aus Messina erzählt: Es ist unmöglich, das schreckliche Schauspiel zu schildern. Die Stadt ist ein großer Trümmerhaufen. Fast die ganze Bevölkerung ist ums Leben gekommen. Nur wenige tausend Bürger sind gerettet. Den Ueberlebenden fehlt es an allen Mitteln, so daß sie den Unilden des Winters hilflos ausgelegt sind. Auch Pumpen sind notwendig, um die Brände zu löschen, die in den Ruinen wüten. Der Bahnhof ist eingestürzt und alle Waggons sind zertrümmert. Die Straßen sind nicht wieder zu erkennen und aus den Ruinen gähnen weite Spalten. Die Universität, das Post- und Telegraphenamnt und fast alle öffentlichen Gebäude sind nicht mehr. Die Gas- und die Wasserleitungen sind vollständig zerstört. In den ersten Stunden des Unglücks war die Stadt ohne jede Hilfe, da die Behörden, Truppen, Wachen, Aerzte und Apotheker unter den Trümmern begraben liegen. Die erste Hilfe kam von Matrosen einzelner Schiffe. Dabei legten insbesondere die Mannschaften einiger Handelschiffe einen rühmenswerten Heroismus an den Tag.

**C a t a n z a r o,** 30. Dezember. (Priv.) In Palmi wurden bisher 300 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. Man befürchtet, daß noch 300 darunter begraben liegen. In Bagnaro zählt man an tausend Tote. Fast alle Häuser sind zerstört.

### Ein Erdstoß in Valerno.

**P a l e r m o,** 30. Dezember. (Priv.) Um 7 Uhr 30 Minuten abends wurde hier ein kurzer Erdstoß verspürt. Die Bevölkerung, in Schrecken versetzt, lief mit Heiligenbildern durch die Stadt.

**R o m,** 30. Dezember. (Priv.) Der Papst, tief bewegt über die Katastrophe in Kalabrien und Sizilien beauftragte den Erzbischof von Palermo, sowie die Bischöfe von Catanzaro und Mileto telegraphisch, sich zu Dolmetschern seiner väterlichen Gefühle für die Bevölkerung der betroffenen Gebiete zu machen und verlangte von denselben Mitteilungen über das Unglück.

**N e a p e l,** 30. Dezember. (Priv.) Der russische Kreuzer „Matarow“ ist mit 400 Verletzten an Bord aus Messina hier eingetroffen. Auch der Dampfer „Therapia“ ist mit Verletzten eingelangt. Die Verwundeten wurden in Zivil- und Militärspitalern untergebracht.

**N e a p e l,** 30. Dezember. (Priv.) Dem Korrespondenten des „Mattino“ in Monteleone erzählt ein Passagier, der sich zur Zeit des Eintrittes der Katastrophe auf einem französischen Fährboote vor Messina befand: Nach einem plötzlichen Erdstoß, der sich auch dem Schiffe mitteilte, versank die Stadt, die eben noch beleuchtet war, in tiefes Dunkel und erschien von einer Staubwolke eingehüllt. Gleichzeitig flammten an vier verschiedenen Punkten der Stadt Feuer auf. Schon im ersten Augenblicke war die bis zum Rathaus führende Straße voll mit Trümmern.

**R o m,** 30. Dezember. (Priv.) Ein Berichterstatter der „Tribuna“ befragte in Bizzo die Offiziere des Torpedobootes „Saffo“, das vor Messina war, als das Unglück hereinbrach, um ihre Eindrücke. Nach ihren Erzählungen geriet um 5 Uhr 30 Min. das Meer in drohende Bewegung, so daß die Schiffe hin und her geschleudert wurden. Gleich darauf wälzte sich eine ungeheure Welle durch die Meerenge, die Küsten verheerend und die Schiffe verschlingend. Das ungarische Paketboot „Andrassy“ wurde infolge Reißens der Ankerkette an andere Schiffe geschleudert, wodurch diese beschädigt wurden. Am Kai und im Hafensassin wurde alles zerstört und alsbald war das Meer mit Trümmern übersät. Acht Matrosen vom „Saffo“ bewerkstelligten eine Landung und betätigten sich sofort am Rettungswerke. Sie sahen, wie entlaufene Sträflinge in Banken und Geschäften plünderten. Die Mannschaft eines englischen Schiffes rettete eine Familie von fünf Personen aus einem brennenden Hause.

**R o m,** 30. Dezember. (Priv.) Nachrichten aus Reggio die Calabria zufolge liegen einige hundert Soldaten tot unter den Trümmern. Auch zahlreiche Polizisten wurden getötet oder verwundet.

### Aus Reggio di Calabria.

**G e r a c e M a r i n a,** 30. Dezember. (Priv.) Der Präfekt von Reggio di Calabria, der — entgegen den Gerüchten — unverfehrt geblieben ist, ist hier eingetroffen und erzählt, daß Reggio di Calabria infolge des Erdbebens fast vollkommen zerstört ist. Die Katastrophe habe Tausende von Toten und Opfern gefordert. Die Präfektur und andere Regierungsgebäude sind eingestürzt. In anderen Gemeinden der Provinz ist schwerer Schaden angerichtet worden.

**N e a p e l,** 30. Dezember. (Priv.) Der König und die Königin sind an Bord des „Viktor Emanuel“ in Messina eingetroffen.

**R o m,** 30. Dezember. (Priv.) Ganz Italien ist in tiefer Trauer. Die Börsen und die Theater sind geschlossen. Ueberall bilden sich Hilfskomitees. In allen Teilen des Landes, namentlich in Valerno und Catania, beteiligen sich Aerzte und Bürger an der Hilfsaktion. Die Feuerwehren der Ortschaften und Truppen kommen nach Messina und Reggio di Calabria und organisieren das Rettungswerk. Von allen Seiten laufen Beileidsdepeschen ein, in welchen Hilfe angekündigt wird.

### Für die heimgesuchten Provinzen.

**R o m,** 30. Dezember. (Priv.) Es hat sich hier ein Junta-Komitee gebildet, das die Bestimmungen über die Summen treffen wird, die von Privaten und von der öffentlichen Wohltätigkeit für die Opfer von Messina aufgebracht werden. Weiters hat sich unter dem Vorstize des Herzogs von Aosta ein Hilfskomitee gebildet, das sich aus den Präsidenten des Senates und der Kammer, dem Bürgermeister von Rom, dem Präsidenten der Gesellschaft vom Roten Kreuze, dem Verbands der Presse, dem Generaldirektor der Bank von Italien und den Chefs des öffentlichen Sanitätswesens, sowie der Zivilverwaltung zusammensetzt.

### Nähere Schilderungen.

**W i e n,** 30. Dezember. (Priv.) Die Katastrophe übersteigt soweit sie Messina und Reggio betrifft, alle menschlichen Begriffe. Messina hat einfach aufgehört zu existieren. Den besten Beweis hierfür bietet ein Telegramm des Generalstabschefs Truppendivisionär Gra-

ziano, in dem er bei der Militärbehörde in Catania anfragt, ob dort die Aufnahme der überlebenden Bevölkerung Messinas möglich sei. Die bisher zuverlässigste Schilderung geben die Offiziere des im Hafen liegenden Torpedobootes „Saffo.“ Sie erzählen, daß ein furchtbares Ausschäumen des Meeres sämtlichen im Hafen verankerten Schiffen einen schrecklichen Stoß gab. Das Meer schwoll bis zu drei Meter Höhe an. Man sah ungeheure Wellenberge, die auf den Hafen (San Rianeri) stürzten und alle Verbindungsbrücken zertrümmerten. Der österreichisch-ungarische Dampfer „Andrassy“ wurde von den Ankerketten losgerissen und auf andere Schiffe geschleudert, die hierdurch schwer beschädigt wurden. Binnen wenigen Minuten waren sämtliche Hafenanlagen zerstört, die Docks mitjannt den dort liegenden reparaturbedürftigen russischen Schiffen zertrümmert. Das Meer war ganz mit Schiffstrümmern und Schiffsgütern bedeckt, während ein undurchdringlicher roter Nebel die Stadt verhüllte. Im Morgengrauen sah man wie die ganze Stadt als einziger Trümmerhaufen mit den Ruinen des Rathauses und des Hotels Trinacria aufragte. Aus den Ruinen schlugen turmhöhe Flammen, und tönten die gellenden Hilerufe begrabener Menschen.

Dem Schiffsoffizier D o n n i n i gelang es, mit acht Mann in die Stadt einzubringen. Offiziere und Mannschaften des Kriegsschiffes „Riemonte“ sowie englischer Kriegsschiffe folgten dem Beispiel, doch wären Tausende notwendig gewesen, um Hilfe zu bringen.

Aus den geborstenen Gefängnissen waren die dort internierten Sträflinge entflohen, die zusammen mit dem Pöbel die Plünderung der Banken und Kaufläden begannen. Die Polizei war zuerst machtlos, dann ordnete die Regierung die Verhängung des Belagerungszustandes mit dem Recht der sofortigen Füsillierung der Plünderung an. Präfekt Trinacri telegraphierte mittels Torpedoboot via Kalabrien, daß der einzig überlebende hohe Beamte tatsächlich der Polizeidirektor Caruso sei. Brigadier General Costa und Erzbischof Darigo sind tot. Der Bürgermeister wird vermißt. Sämtliche in der Meerenge gelegenen Dörfer sind zerstört, besonders Messinas Villenort Ganzicri. Die Anzahl der Toten ist natürlich auch nur annähernd bestimmbar, die Angaben von 50.000 bis 70.000 Toten sind nur Kombinationen, aber zweifellos ist die Zahl der Opfer enorm. Reggio scheint fast vollständig zerstört zu sein, die Seeseite wurde von einer Springflut verschlungen. Präfekt Orso, General Bompiani und der Sindaco sind tot. Viele Einwohner sind in die Berge geflüchtet. Die kalabrischen Städte Bagnara, Palmi und Seminara gelten als vollständig zerstört. Ob Ausländer umgekommen sind, weiß man noch nicht, doch sollen im Hotel Trinacria in Messina die dort wohnenden 90 Fremden getötet worden sein.

### Spende der Stadt Wien.

**W i e n,** 30. Dezember. (Priv.) Dr. L u e g e r hat den österreichischen Botschafter in Rom Grafen E ü k o w telegraphisch ersucht, der italienischen Regierung das Beileid der Stadt Wien für das große Unglück, welches ganz Italien heimgesucht hat, mitzuteilen. Gleichzeitig hat der Bürgermeister an den Gemeinderat den Antrag gestellt, den Nothdürftigen in Sizilien und Kalabrien 20.000 Lire zukommen zu lassen.

Wie die „Pol. Corr.“ erzählt, wurde der k. u. k. Botschafter am italienischen Hofe, Graf E ü k o w, telegraphisch beauftragt, der italienischen Regierung aus Anlaß der Erdbebenkatastrophe in Sizilien die Teilnahme der österreichisch-ungarischen Regierung auszu- drücken.

### Telegraphischer Wetterbericht:

des Hydr. Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 29. Dezember 1908.

Allgemeine Uebersicht  
Die Druckdifferenzen haben sich seit gestern erheblich abgeschwächt. Das Hochbrückengebiet im N ist stationär geblieben, das Barometerminimum bedeckt das südliche Mittelmeer.

In der Monarchie strenger Frost, meist trüb und Schneefälle, an der Adria halb heiter, mäßig frische Winde aus NE-NW, im N leichter Frost. Die See ist im S leicht bewegt. Vor-aussetzliche Wetter in den nächtl. 24 Stunden für Pola: Leichte wechselnde Bewölkung, mäßig frische bis schwache Winde aus dem NE-NW-Quadranten, nachts leichter Frost, tagsüber wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 752.2 2 Uhr nachm. 753.4  
Temperatur 7 — 0.6 C + 3.6 C

Regendefizit für Pola: 208.2 mm  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 10.3.  
Ausgegeben um 3 Uhr 25 Min. nachmittags

## Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Landen.

Von E r i c h F r i e s e n.

12 Nachdruck verboten.  
Ohne ein Wort zu sagen, legt Frau Mirjam sich neben ihn, seine Hand fest in den ihren haltend.  
Ein dankbares Rächeln streicht sich um seine Lippen. Seine gespannten Buge glätten sich.

Still sitzt er da — ganz still.  
Bis die müden Lider sich schließen und der Kopf vornüber fällt...  
Er schläft.  
Behutsam schlingt Frau Mirjam den Arm um seinen Nacken und bettet, als wäre er ein kleines Kind, den schweren Kopf an ihre Brust.  
Nicht rührt sie sich, damit er nicht erwache. Sorgsam behütet sie den Schlaf des zu Tode erschöpften Mannes.  
Voll tiefer Ehrfurcht blickt Irmgard auf ihre liebe Mutter, welche ihr plötzlich ganz und gar verändert erscheint.  
Die letzten Stunden haben die schwache, zarte Frau zum Helbenweib gereift.

## IV.

Die kleine Uhr auf der wurmfstichigen Komode schlägt zwei... schlägt halb drei... schlägt drei...  
Noch immer schläft der müde Mann, umfangen von den Armen seines teuren Weibes — schläft tief und fest...  
Als die Uhr halb vier schlägt, zuckt Frau Mirjam zusammen. Schweigend winkt sie Irmgard heran, die still in einer Ecke des Zimmers hockt, das Herz voll banger Gedanken.

Sachte, ganz sachte zieht sie den Arm fort und lehnt den Kopf des Schläfers an die Schulter der Tochter, damit er ruhig weiter schlafe.  
Dann huscht sie lautlos nach der Küche, um ein kleines Frühstück zu bereiten.  
Nachdem sie den Tisch gedeckt und alles zurechtgestellt hat, weckt sie den noch immer fest Schlafenden mit sanftem Kuß.

„Wach auf, Liebster! Es ist Zeit!“  
Er fährt zusammen, öffnet schlaftrunken die Augen und blickt sich verwundert um.

„Komm! Steh auf!“ ermuntert sie aufs neue.  
„Nimm etwas zu dir, ehe du in die Nacht hinausgehst! Eine Tasse Tee... und ein Stück Brot!“

Gehorsam wie ein Kind läßt er sich zum Tisch geleiten und trinkt ein paar Schluck.  
Doch plötzlich schiebt er die Tasse fort.  
Und wieder jener nachdenkliche, verwunderte Blick im ganzen Zimmer umher.

„Suchst du etwas, Liebster?“ fragt Frau Mirjam sanft.  
„Gerhilde!“ ringt es sich fast stöhnend aus seiner breiten Brust. „Wo ist Hilde? Meine kleine Hilde?“  
„Oben in ihrer Kammer. Sie schlief schon, als du kamst.“

Wie geistesabwesend reißt er sich die Stirn.  
„Ich hatte Gerhilde ganz vergessen... Mir war es als wandle ich in einem Traumland... Nach all dem Schrecklichen plötzlich hier in diesem Hafen der Ruhe bei meinem Weib. Aber jetzt — jetzt fällt mir das Kind ein. Mirjam —“ er steht auf und legt die Hände auf den Arm seiner Frau, ihr stehend in die Augen blickend — „Mirjam, du hast schon soviel für mich getan. Laß mich jetzt noch mein Kind sehen — meine liebe, kleine Hilde!... Habe keine Angst! Ich werde sie nicht aufwecken! Sie soll nichts erfahren von der Schmach, welche ihr Vater erdulden mußte. Aber der Anblick des Kindes soll mich zu neuem Leben anspornen. Soll mir helfen, wieder der zu werden, welcher ich früher war vor noch kaum zehn Jahren!“

Schweigend nickt Frau Mirjam Gewährung.  
Die Lampe in der Hand, schreitet sie die schmale Treppe hinauf. Irmgard und ihr Vater folgen.  
Die Tür zu Gerhildes Kammerchen ist nur angelehnt.

Leise öffnet die Mutter sie vollends und winkt dem Vater, einzutreten.  
Gerhildes Kopf ruht etwas hintenübergebeugt in den Kissen. Die langen schwarzen Wimpern werfen breite Schatten auf die sanft geröteten Wangen. Ein glückliches Lächeln teilt die roten Lippen, zwischen denen zwei Reihen blendend weißer Zähne erglänzen. Eine Locke ihres goldig schimmernden Haars hat sich gelöst und hängt nun über das Kissen herab bis fast zur Erde.

Unbeweglich mit gefalteten Händen, steht der Mann da vor diesem zauberhaften Bild jungfräulicher Schönheit — lange — lange —

Plötzlich beugt er sich nieder und drückt die Lippen auf die seidenweiche Haarlocke.  
Dann wendet er sich und verläßt die Kammer — rasch, ohne sich noch einmal umzublicken.

Als Frau Mirjam und Irmgard gleich darauf das Wohnzimmer betreten, sehen sie den großen, starken Mann am Tisch sitzen und weinen wie ein Kind. Er hat beide Arme aufgestützt und das mächtige Haupt in den Händen vergraben. Unterdrücktes Schluchzen, das

fast wie ein Stöhnen klingt, schüttelt den ganzen Körper hin und her.

Frau Mirjams Hand greift nach dem Herzen. Ihr ist, als müsse sie umsinken vor Weh bei diesem Anblick.

Doch sofort beherrscht sie sich wieder, mit aller Macht zurückdämmend, was in ihrem wunden Gemüt brennt.

„Liebster,“ tröstet sie, das Beben ihrer Stimme unterdrückend, „beruhige dich! Es ist ja alles vorbei. Du bist bei deinem Weib, bei deinen Kindern!... Und wenn du auch aufs neue fort mußt — alles wird gut gehen... mein Herz sagt es mir... Siehst du, nun wirst du schon ruhiger!... Komm, steh auf!... Hier hast du deinen Hut... und hier den Mantel!... Mach dich fertig! Es ist Zeit!“

Langsam, wie ein Schlafwandler, erhebt er sich nun.

„Du Engel meines Lebens, der fest an mich glaubt“ murmelt er erg. essen, „an mich, einen —“  
(Fortsetzung.)

## Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Rebildete Dame** wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines gut situierten Herrn zu machen. Anträge erbeten unter „bonté du coeur“, postlagernd Pola. 4016

**Perfekte Weißnäherin** übernimmt das Nähen von Ausstattungen in und außer dem Hause. Via Monte Rizzi 25, part. 2te, im Hofe. 4010

**Deutsche Bedienerin** wird gesucht. Via Giulia Nr. 6, 2. St. 4017

**Kuterhaltener Schreibtisch**, moderner Stil, zu kaufen gesucht. Angebote an die Administration.

**Hotel-Stubenmädchen** wird im Hotel Belvedere aufgenommen.

**Ein Salonlutter** zu verkaufen. Adresse in der Administration unter Nr. 4011.

**Anmöbliertes Zimmer** ist zu vermieten. Näheres in der Administration. 4006

**Eritter Kleidermacher Salon Holpodarz.** Herren- und Damenfeinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 8637

**4 Heller das Stück!** Willkardes von Ansichtspostkarten in allen Sprachen, für Neujahr; Ansichten von Pola zc. in Chromo, Gold-, Photographie-, Brom- und Glanzdruck. — Reiches Lager in Briefpapieren, Kanzleibedarfsartikeln. — Anhängelsjabret mit Photographie in Semi-Email, eingefaßt in Gold, Silber oder Doublee. — Photographie-Vergrößerungen in Schwarz oder koloriert. — Hochfeine Gegenstände in Perlmutt, geeignet zu Erinnerungsgeschenken. — Papierhandlung G. Fano, Pola, Via Sergia. 3778

**Hotel Belvedere** sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, jedes Zimmer mit Kachelofen, sowie ebenerdig ein Cassinalon für eine Kanzlei oder dergleichen zu vermieten. — Für Klubs und Gesellschaften, Jourfix-Abende zc. sind zwei Salons für jeden Samstag und Sonntag wie auch für die Sylvesternacht zu vergeben.

„Hütte“. Des Ingenieurs Taschenbuch. 20. Auflage. Band I, II und III in Leder 24 K, Band I und II in Leder K 16,80.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

Mittwoch den 30. Dezember

wurde das große

**Weltpanorama**

Via Sergia 6 (Haus Gelmi)

mit prachtvollen Bildern

eröffnet. — Zu sehen: Das kaiserliche Lustschloß Schönbrunn.

Entree für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 15 Heller.

## HOTEL ZENTRAL, Pola.

Heute 8 Uhr abends

### Sylvester-Feier

unter Mitwirkung der k. u. k. Marinemusikkapelle.

4022

Entree per Person 1 Krone.

Ab 31. Dezember.

4001

TÄGLICH DIE FEINSTEN



**FASCHINGSKRAPPEN**  
nur aus feinstem  
**SCHWEINESCHMALZ**  
herausgebacken empfiehlt  
die  
**WIENER CONDITOREI**  
**RUDOLF WUNDERLICH**  
POLA, VIA SERGIA.69.



Passende  
Neujahrs-Beschenke

in  
allen Preislagen

im  
Warenhause

**Fröhlich & Löbl**

Via Sergia 17, 19, 21.  
3871

Besichtigung ohne  
Kaufzwang gestattet.

Alphabetischer Index zum Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine, III. Teil, Dienst zur See, soeben erschienen!

Zu haben beim Verleger Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1. — Preis 1 Krone.

### Für die langen Winterabende

empfiehlt sich der Familienleseartikel der Buchhandlung Schmidt, Furo 12. - Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeldgebühr von 60, 40 oder 30 Hellern neu illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Bestige des Lesers bleiben. 4003

Ich erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß es mir gelungen ist, eine große Partie

## Steinkohle

für mein Geschäft zu erwerben, die ich zu mäßigen Preisen franko ins Haus stellen kann.

Außer Steinkohle verkaufe ich noch Holz und Holzkohle.

Bestellungen werden mündlich u. schriftlich entgegengenommen. Telephon Nr. 82.

**Jos. Blaskovic**

3818 Kohlendepot Via della Valle Nr. 11.

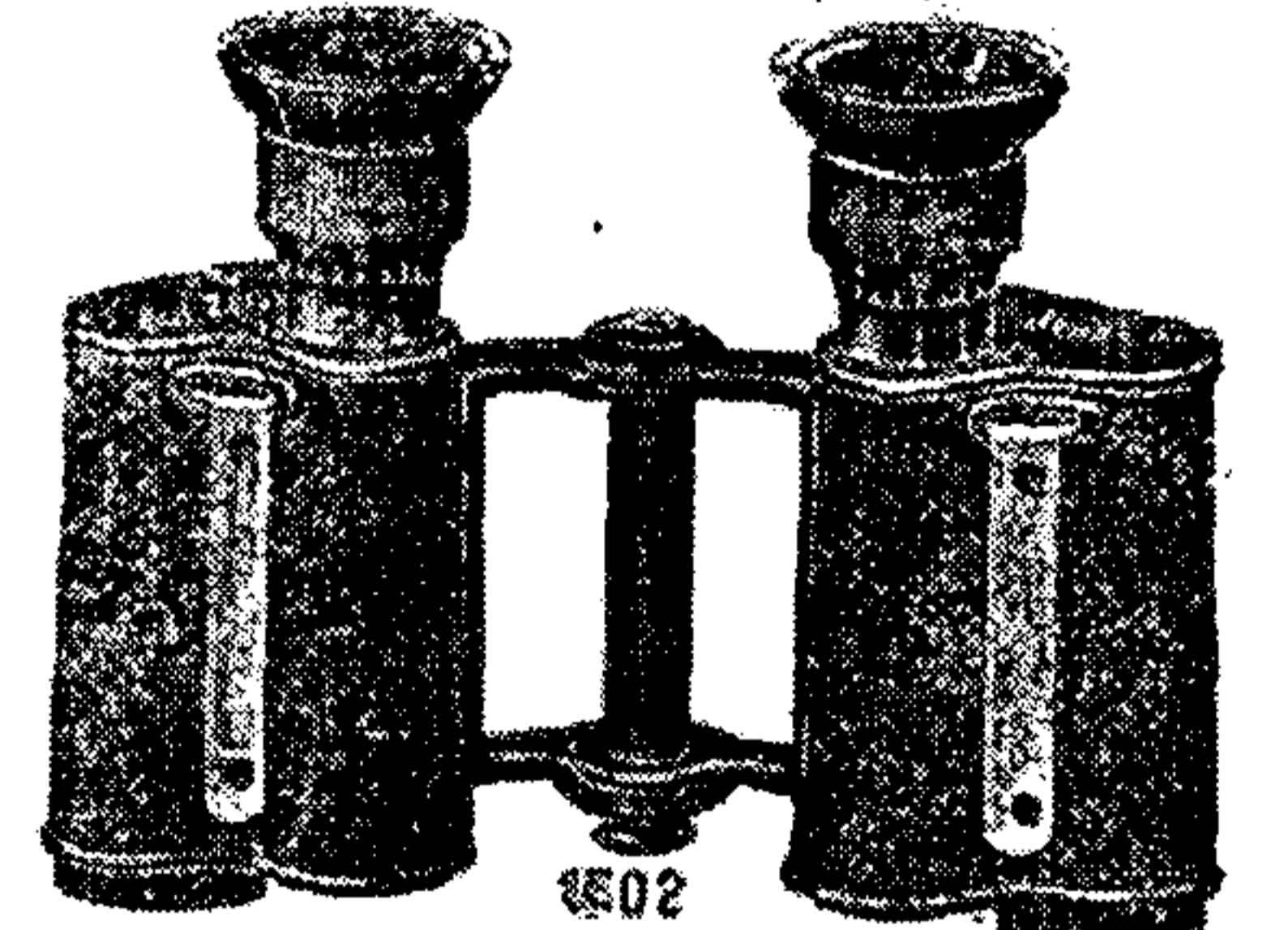
**Böhmerwald-Reizker (Pilze)**  
pikante Delikatesse, in Weinessig eingelegt, 5 Kilo-Demyon franko K 7.-

**Josef Seidl, Eisenstein**  
Böhmerwald 1. 3360

### Original-Fabrikspreise

### der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes.  
Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher K 132, 6fach K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jügdglas 5fach K 210.-



Direkter Vertreter für POLA nur:  
**K. JORGO**  
Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter  
3877 Via Sergia 21.

Gegen

# HUSTEN

und Heiserkeit nehme man

**Dr. Sedlitzkys**

**Gasteiner Zirbelkiefer-Bonbons.**

In Beuteln à 30 Heller zu haben in Pola: Farmacia Ricci, in den Drogerien E. Lonzar, Alfons Antonelli, August Zuliani, G. Tominz, Teodoro Paulusch. 3864

### Kaisers Brustcaramellen.

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

**Husten** Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 30 Heller.

Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Cechl (Wassermann), Antonio Rodinis, P. Petronio (Ricci), sowie in der Drogerie August Zuliani. - In Dignano in den Apotheken Bernadelli und Gust. Fabiani. - In Parenzo: Premiata Farmacia Candussio. 3796

## Militärbureau

4002  
**Eduard Ritter v. Cavallar**  
Pola, Piazza Carl I

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche, Belohnungen und Ergänzungen von Heiratskautionen.

## Restaurant WERKER

Polcarpo, Friedrichstraße 1.

4019 Heute  
**Sylvester-Feier.**  
Münchener Spaten u. Pilsener Urquell vom Faß.

## Oesterreichisches Warenhaus „OLD ENGLAND“

Pola, Via Sergia 47.

Ausstellung von

# Neujahrs-Geschenken

im 1. Stock.

## Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. - Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. - An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belohnung von Effekten.

### Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent - bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

### Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

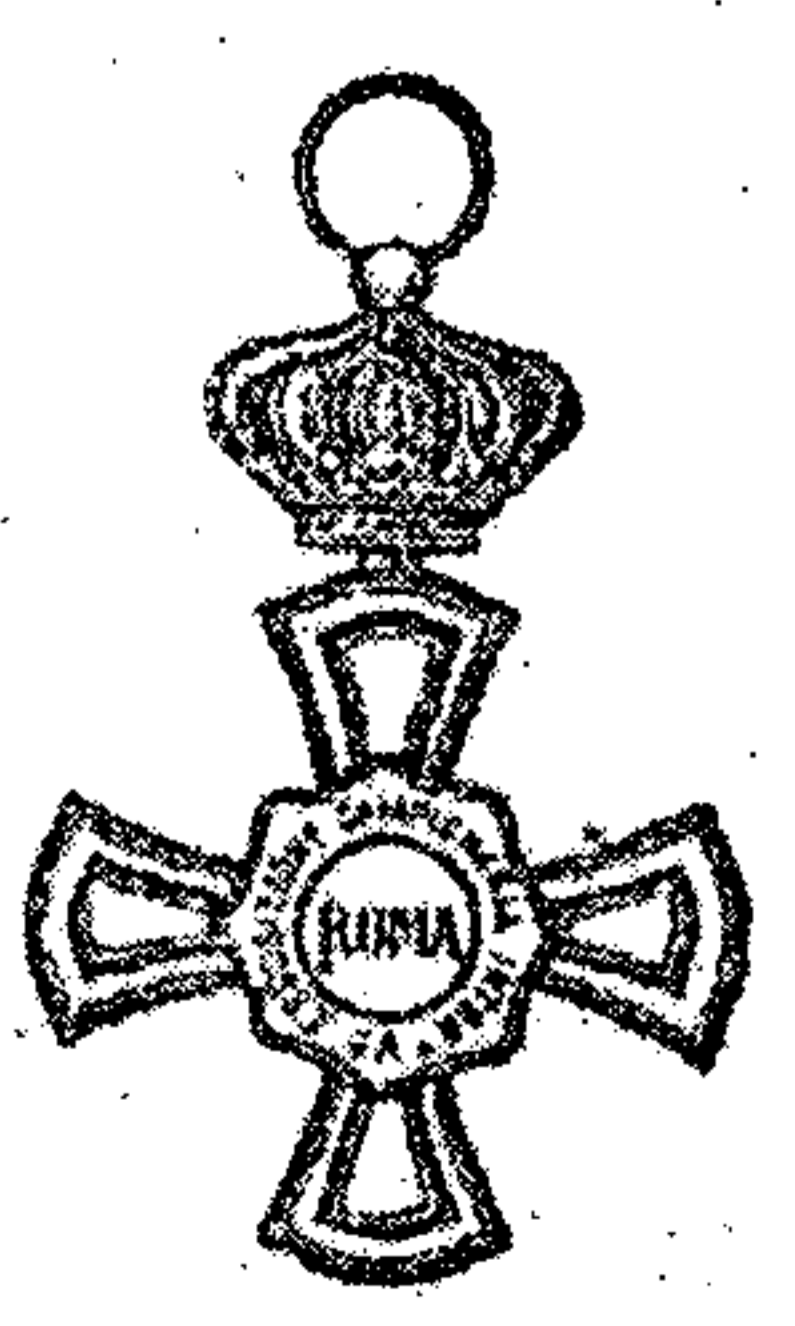
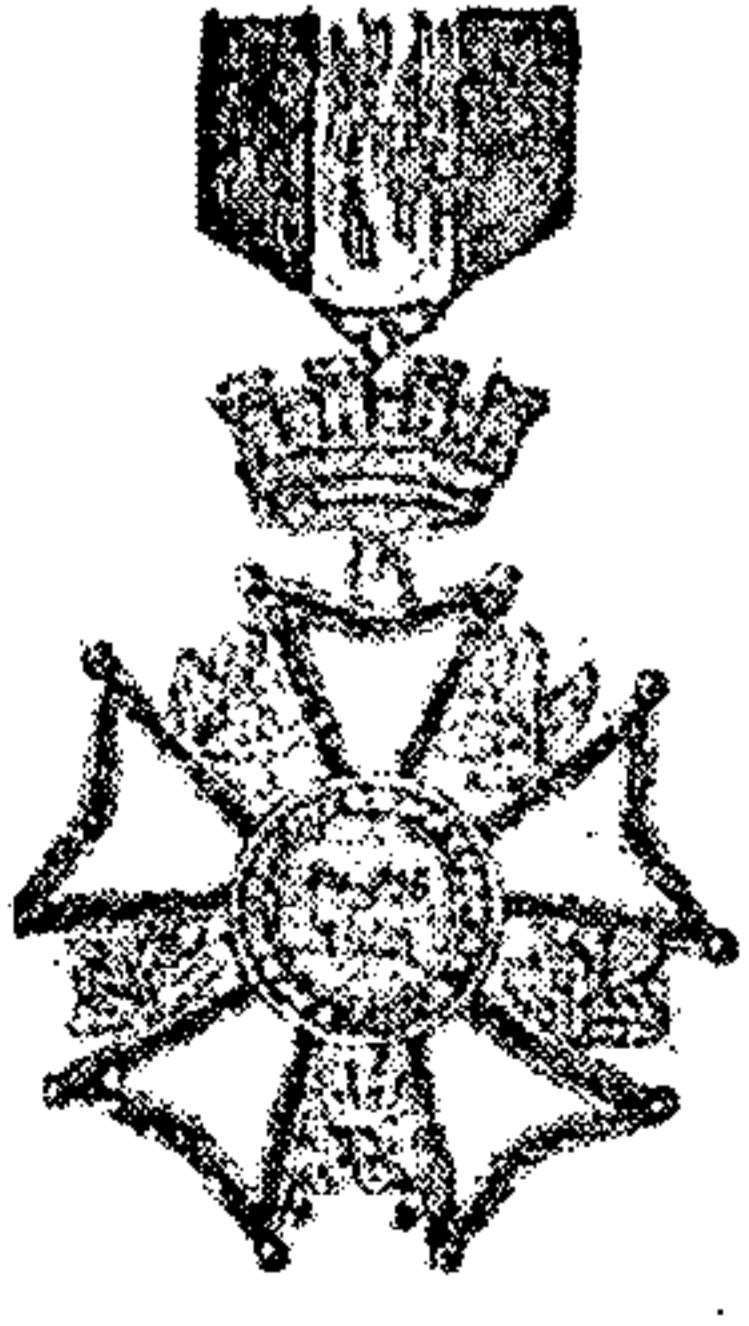
Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.-	K 8.-	K 5.-
B	42 "	23 "	27 "	" 25.-	" 14.-	" 8.-

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960 Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

**Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.**



## Mandorlato, Mostarda

sowie andere feine

### Spezialitäten

alles eigener Erzeugung, bekommt man jederzeit in der mit 4001 zahlreichen hohen Auszeichnungen prämierten



**Konditorei u. Café S. Clai, Via Sergia 13.**

